



Protokoll der 23. Jahresversammlung

Mittwoch, 16. März 2011

19.30 Restaurant Gemeindehaus
Beringen

Traktanden:

1. Begrüssung, Präsenzliste
2. Mitgliederbewegung, Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der Jahresversammlung 2010
4. Jahresbericht 2010 des Präsidenten
5. Jahresbericht 2010 des Museumsgutsverwalters
6. Jahresrechnung 2010, Revisorenbericht
7. Information durch Walter Streit:
Neuregelung Betreuung und Förderung Ortsmuseum Beringen
8. Statutenrevision
9. Budget 2011, Jahresbeitrag 2011
10. Wahlen: Präsident, Vorstand, Revisoren
11. Kurzorientierung über die Stiftung Museum Beringen
12. Kurzorientierung über die Stiftung Schloss Beringen
13. Verabschiedungen und Ehrungen
14. Verschiedenes und Umfrage

1. Begrüssung, Präsenzliste

Der Präsident Fritz Hübscher begrüsst die anwesenden Mitglieder, Ehrenmitglied R. Schneider, Vertreter der Gemeinde: W. Streit, Gäste (Vertreter anderer Museen) und Vertreter der Presse zur 23. Jahresversammlung

Dicke des verschickten Couverts weist auf Veränderungen und neue Aufgaben des Museumsvereins hin.

Die Einladungen wurden fristgerecht verschickt.

Traktandenliste wird genehmigt.

Anwesende Mitglieder: 33

Gäste: 7

Entschuldigt: Rita Rahm, Hansjörg Vögele, Jakob Müller, Irma Hänggi, Markus Knill, Walter Gasser, Kurz J. Bolli, Guido Näf, Erna Hofmann, Margot und Rene Huber, Markus Schwyn, Herr und Frau Bircher, Karl und Alice Schwyn, Marti Jehle, Peter Grzomka, Marceline Zürcher

2. Mitgliederbewegung, Wahl der Stimmenzähler

Eine Grafik zeigt, dass der Mitgliedbestand rückläufig ist. Es sollen Massnahmen ergriffen werden um den Bestand zu halten, oder zu erhöhen. Es fehlen vor allem jüngere Mitglieder. Alle sind aufgerufen Werbung für den Verein zu machen. Die Besucherstatistik zeigt, dass bei grossen Ausstellungen deutlich mehr Besucher kommen.

Das Museum muss bekannter gemacht werden
Stimmenzähler: Peter Ehrat, Bernhard Schwyn

3. Protokoll der Jahresversammlung 2010

Es werden keine Fragen gestellt, Protokoll wird mit Applaus verdankt.

4. Jahresbericht 2010 des Präsidenten

Wurde verschickt. Auch hier werden keine Fragen gestellt. Der Präsident erhält ebenfalls Applaus.

5. Jahresbericht 2010 des Museumsgutsverwalters

Konnte auch vorgängig studiert werden. Den Jahresbericht bekommt auch die Gemeinde als Eigentümerin des Museumsgutes. Applaus auch für diesen Bericht

6. Jahresrechnung 2010, Revisorenbericht

Kassier Michael Bönisch steht für Fragen zur Verfügung. Die Rechnung war ebenfalls verschickt worden. Der Kassier weist auf drei Highlights hin: es gab einen Gewinn, Gemeinde hat uns tatkräftig unterstützt (Fr. 6600.--), an die Lager wurde ein Beitrag gesprochen

Alain Kilgus verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung wird zur Annahme empfohlen.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

7. Information durch Walter Streit:

Neuregelung Betreuung und Förderung Ortsmuseum Beringen

Nachdem Hans auf Ende 2010 zurückgetreten ist, mussten wir uns überlegen, wie es weiter gehen soll. Hans war von der Gemeinde her und nicht vom Museumsverein als Verwalter eingesetzt. Es wurde ein Nachfolger gesucht, aber ohne Erfolg. In Zusammenarbeit mit Walter Streit wurde eine zukunftsorientierte Lösung gesucht. W. Streit informiert über Geschichte und Zukunft des Museums. 1984 lehnte die Gemeindeversammlung den Kauf des Schlosses ab. IG Schloss Beringen wurde gegründet. 1989 wurde das Museum im Schloss eröffnet. Die Gemeinde bezahlte eine Jahresmiete von Fr. 10000.--, später wurde diese auf Fr. 25000.— erhöht. Dieser Betrag hätte der Teuerung angepasst werden sollen, was nicht geschehen ist. Nach Armin und Rita Rahm wurde Hans Wäschle Museumsgutsverwalter, gegen eine, mit der Gemeinde abgesprochenen Entschädigung.

Stiftung Schloss steht heute gut da und ist nicht mehr auf das Geld der Gemeinde angewiesen. Gemeinde ist verpflichtet, Unterhalt der Umgebung und nötige Aussenlager zu bezahlen.

Wichtige Ideen für die Zukunft: Museumsgut sollte selektioniert werden, Gemeinde lagert ab 2011 Material im Zentrum Zelig (Aufheben der Aussenlager), für grössere

Arbeiten steht das Bauamt zur Verfügung. Es können auch Spezialisten beigezogen werden für spezielle Aufgaben.

Angestrebt wird eine Leistungsvereinbarung zwischen Gemeinde und Museumsverein. Stiftungsvermögen sollte beibehalten, aber nicht vermehrt werden. Gemeinde bezahlt eine Miete für Schloss und Pflege des Museumsgutes. Für diese Finanzkompetenz ist ein Gemeinderatsentscheid nötig.

F. Hübscher stellt das Strategiepapier vor, wie die Aufteilung zwischen Museumsverein und Gemeinde geplant ist. Management liegt beim Museumsverein. Gemeinde übernimmt Finanzierung und stellt Räume und Leute zur Verfügung. Es wird keinen Museumsgutsverwalter mehr geben.

8. Statutenrevision

Wilfried Hügli informiert. Die Gemeinde hat reagiert auf die neue Situation, nun braucht der Verein neue Statuten. Einstimmig wird eine Statutenrevision beschlossen. Neue Statuten waren vorgängig verschickt worden.

Die wichtigsten Änderungen: Mitglieder sollen erwähnt werden (Artikel 2) Die Jahresversammlung heisst neu Generalversammlung (Artikel 8) Wahlen nur alle zwei Jahre (Art.11), Gemeinderat nimmt Einsitz (Art.13) Haftung hat bisher gefehlt. Dies soll neu im Artikel 20 geregelt werden.

Die Statuten werden blockweise besprochen.

Es wird gefragt, ob nicht eine Amtsdauer von 4 Jahren angebracht wäre.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Statutenrevision wird einstimmig beschlossen.

W. Streit bedankt sich für das Abstimmungsresultat. Nun soll die Leistungsvereinbarung angegangen werden.

9. Budget 2011, Jahresbeitrag 2011

Der Jahresbeitrag soll beibehalten werden.

Budget wird einstimmig gutgeheissen.

10. Wahlen: Präsident, Vorstand, Revisoren

Es gibt zwei Rücktritte: Hans Wäschle und Elsbeth Huber

Wahlen: Präsident Fritz Hübscher: gewählt

Weitere Vorstandsmitglieder in Globo: gewählt.

Rechnungsrevisoren Alain Kilgus, Jürgen Vetterlein: gewählt

Beat Honegger und Thomas Maag stellen sich kurz vor

Neue Vorstandsmitglieder: Beat Honegger, Thomas Maag: gewählt

Neue Fachgebiete im Vorstand werden vorgestellt

11. Kurzorientierung über die Stiftung Museum Beringen

Rene Iseli orientiert über das vergangene Jahr. Einnahmen sind die Mieten, die regelmässig bezahlt werden. Aufwand sind Darlehenszinsen und Reparaturen. Kurt J. Bolli hat uns auch dieses Jahr wieder Fr.20000.— erlassen. Es konnten Rückstellungen gemacht werden

12. Kurzorientierung über die Stiftung Schloss Beringen

Fritz Hübscher informiert. Es geht der Stiftung finanziell sehr gut. Es wurde etwas an die Pylone bezahlt. Kleinere Reparaturen sind immer wieder nötig, z.B. Malerarbeiten.

Mietzins wird in Zukunft tiefer sein, Museumsverein erhält einen Beitrag. Zweck der Stiftung ist der Unterhalt des Schlosses.

13. Verabschiedungen und Ehrungen

Heute tritt Hans nach zehn Jahren aus dem Vorstand zurück. Er wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Auch Elsbeth Huber tritt nach acht Jahren zurück, wird aber weiter bei Öffnungen helfen.

Ende 2010 trat Hans als Museumsgutsverwalter zurück, nachdem er acht Jahre dieses Amt inne hatte. Fritz spricht Hans den Dank für die vielen, vielen Arbeitsstunden aus. Auch seine Frau erhält einen Blumenstrauss, weil sie so oft auf Hans verzichten musste.

Walter Streit bedankt sich im Namen der Gemeinde.

14. Verschiedenes und Umfrage

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

2011 gibt es keine grössere Ausstelluing, Umräumen der Lager hat Vorrang.

Es fand bereits eine Info für Betreuer und Helfer statt. Ein Dank geht an diese

Am 21.3. findet der Neuzuzügerapero statt.

Am Chilbisonntag ist das Museum geöffnet. Ausstellung: Verkehrswege

Ferienstpass in den Sommerferien Marktfest 28.8.

Vereinsausflug

Adventsbeleuchtung.

2013 Jubiläum der DB

25 Jahre Museumsverein Beringen.

Weitere Ideen aus den Reihen der Mitglieder sind auch gefragt.

Fritz bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern und den Mitgliedern fürs Erscheinen.

Nach einer kurzen Pause berichtete Wilfried Hügli anlässlich ihres Jubiläums über die Zünfte in Schaffhausen und Beringen.

Beringen, im April 2011

Therese Berger